

c so, nicht zehenden wie bei Büchel und Wartmann; so steht es auch weiter unten.

d Riss; das g wird aber weiter unten und durch das Urbar von St. Johann gesichert.

e hienach ist mit dem Urbar jr, jren zu ergänzen.

f Fleck: sol steht aber auch im Urbar.

g Hienach ist das Wort erben zu ergänzen; eine Zeile weiter unten folgt im Urbar were sint; das auf dieses folgende sont ist überflüssig und stört die Konstruktion.

h Urbar: waren.

i dieses Wort fehlt im Urbar.

j Urbar: vorgehen.

k Urbar: gehenkt.

l Urbar: vorgehenanter.

m Urbar: beschehen.

n so statt sibentzigosten wie im Urbar.

1 Zu den einstigen Senn in Triesen und Vaduz s. J. Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 110. Senn gibt es heute noch in Werdenberg.

2 Heinrich V. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Sohn Hartmann III. und Bruder Hartmann IV., Bischof zu Chur; vgl. Genealogisches Handbuch zur Schweiz. Geschichte I (1900 — 1908) S. 189 Tafel XXI und S. 204 n. 30.

51. Auszug

Feldkirch, 1371 Mai 1.

Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch¹ bekundet, dass er dem Gottfried von Ems² wegen eines Darlehens 110 Pfund Pfennig Konstanzer Münze schuldig sei, wofür er ihm 11 Pfund Pfennig jährlicher Einkünfte aus dem Zoll zu Feldkirch verpfändet.

. . . . Darzû zû merrer zûgnüst haben wir gebetten vnsern lieben / Tochter Sun³ Grauf hainrichen von werdenberg von Sangâns / Grauf Hartmans sâligen Sun das er ze vrkund dirr dinge / zû vns vnd zû vnsern erben sin aigen jnsigel gehenkt hât an / disen brief, Das selb min aigen jnsigel jch jetzgenamter Grauf / hainrich von Werdenberg von Sangâns von des egenamten / mins lieben Enis